

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 88.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet halbjährlich hier (ohne Trägertlohn) 1 M. 60 S., in dem Bezirk 2 M., außerhalb des Bezirks 2 M. 40 S. Vierteljährliches und Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 1. August.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1882.

Abonnements-Einladung.

Auch für die Monate August & September nimmt jedes Postamt resp. die betreffenden Postboten Bestellungen auf den „Gesellschafter“ an.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Zu die Ortsbehörden.

Der Trigonometer des l. statistisch-topographischen Bureaus, Hr. Regelmann, wird zum Zweck der Herstellung der einheitlichen Karte des deutschen Reichs die Reduction der trigonometrisch gemessenen Höhenpunkte auf Normal-Null vornehmen und wird Anfangs nächster Woche im Oberamtsbezirk Nagold mit den hierzu nöthigen Feld-Arbeiten beginnen, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zugleich werden die Ortsbehörden unter Hinweisung auf die l. Verordnung vom 26. März 1821, Reggsbl. Seite 155, angewiesen, dem Trigonometer in seinen Arbeiten die nöthige Unterstützung zu gewähren.

Den 28. Juli 1882.

R. Oberamt. Gäntner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Wildberg, 30. Juli. Welsch verkommene Subjekte bisweilen als „arme Reisende“ bei uns herumlungern, zeigte sich in der letzten Woche hier nur zu eclatant. Zwei Vagabunden mußten wegen Diebstahls ans R. Amtsgericht eingeliefert werden; dem einen gelang es jedoch unterwegs dem ihn begleitenden Polizeidiener zu entspringen. Der eine Diebstahl wurde auf der Regelbahn, die natürlich auch für „arme Reisende“ eingerichtet ist, verübt. Ein drittes Subjekt machte unterhalb der Stadt auf ein 12jähriges Mädchen einen unsittlichen Angriff. Leider ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Durschen zu erwischen. Einer war verhaftet, mußte aber, weil schuldlos, wieder entlassen werden.

Die am Jacobifeiertag von Hrn. Oberamtsbaumwart Bihler nach Wildberg in den Gasthof zum Hirsch eingeladene Versammlung von Gemeindevorständen und sonstigen Freunden der Obstbaumzucht war sehr zahlreich besucht, 12 Gemeindevorstände waren durch erstere vertreten. Hr. Bihler verbreitete sich in klarem und jedem verständlichen Vortrage über die zur Obstbaumzucht geeigneten Lagen, über Anlagen von Baumgütern, Baumsatz und Auswahl der Sorten, sowie über die Behandlung derselben in den ersten 3—5 Jahren. Mit der Aufforderung zur fleißigen Förderung der Obstkultur wurde die Versammlung mit vollkommener Befriedigung des Gehörten geschlossen.

Calw, 24. Juli. Der Missionsverein in Lyon sandte zum Bau der katholischen Kirche 6000 Franken. Der Kirchenbau kann jetzt begonnen werden und es handelt sich jetzt in erster Linie darum, einen geeigneten Bauplatz zu finden, was bei dem bergigen Terrain kein so einfaches Werk ist. Doch die Sache liegt in den besten Händen, und in nächsten Jahre schon hoffen wir ein eigenes Gotteshaus zu besitzen.

Stuttgart, 27. Juli. Die Stuttgarter Metzgermeister hatten gestern Abend im Saale des Gasthauses zum gold. Lamm eine allgemeine Versammlung. Hauptgegenstand der Verathung war laut „W. L. Z.“ die Ergreifung von Maßregeln, um Fälle vom Verkauf ungejundten Fleisches, wie kürzlich wieder bei Schiettinger vorgekommen ist, unmöglich zu machen. Man beschloß, an maßgebender

Stelle dahin zu wirken, daß Vieh nur in lebendem Zustande eingeführt werden dürfe, geschlachtetes aber zurückzuweisen sei; hierdurch werde die Controle wesentlich erleichtert. Anlässlich einer Erörterung verschiedener Berufsangelegenheiten sprachen sich die Anwesenden für Einführung von Lehrbriegen und Arbeitsbüchern aus, zumal in Norddeutschland ein Geselle ohne ein Arbeitsbuch absolut keine Arbeit findet.

Stuttgart, 28. Juli. Für die im September hier stattfindende Bäckerei-, Konditorei- und Kochkunstausstellung sind aus den fernsten Gegenden des deutschen Reichs Anmeldungen eingelaufen, die zugleich den persönlichen Besuch des betreffenden Ausstellers ankündigten. Allen voran steht Württemberg, von dem sich unter Anderem 17 bedeutendere Firmen an der Ausstellung betheiligen. Am 10. Aug. geht der Termin für die Anmeldungen zu Ende. Se. Maj. der König hat dem Vernehmen nach beschlossen, daß für die Prämimirung hervorragender gewerblicher Leistungen gewerbliche Fortschritts-Medaillen in Bronze ausgesetzt und von der Regierung vergeben werden sollen.

Stuttgart, 28. Juli. In den letzten Tagen hat Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar das Ehrenpräsidium des jungen Instituts des Export-Musterlagers übernommen. Dasselbe wächst in Folge dankenswerther Mithrätigkeit der Geschäftsleitung rüstig weiter und gewann allein in den letzten acht Tagen 23 neue Mitglieder. Im Ganzen sind es jetzt deren 278 und erweist sich schon jetzt eine baldige räumliche Erweiterung des Geschäftslocals als nothwendig. Das Fremdenbuch weist Besucher und Kunden aus Leipzig, St. Gallen, Costarica, Alexandrien, Buenos-Ayres, Puebla u. auf. Sämmtliche besichtigten das Musterlager eingehend und sprachen sich ohne Ausnahme sehr günstig, manche ganz entzückt über das Unternehmen aus. Sie fanden bei ihren Preisnotirungen nur zu bedauern, daß trotz allen Murrens manche Mitglieder ihre angemeldeten Gegenstände — zum offensbaren Nachtheil der Sämigen — noch nicht ausgestellt haben. Für die ausgeschriebene Directorsstelle liefen bis jetzt nicht weniger als 92 Offerten ein.

Als Predigttext für die kirchliche Feier des bevorstehenden höchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin in den evangelischen Kirchen des Landes ist, wie wir vernehmen, die Stelle Jeremia 14, 22: „Du bist ja doch der Herr unser Gott, auf den wir hoffen, denn Du kannst alles thun“, bestimmt worden.

Münster, 27. Juli. Das tägliche telegraphische Bitterungstelegramm von Stuttgart lautete gestern Nachmittag zum Schluß auf „Wiedererwärmung“ und wurde darum freudig begrüßt. Heute traf das insofern zu, als bei uns in Wirthschaften und Privathäusern wieder warme Defen getroffen worden sind. (Auch in Nagold war es so kalt, daß Schuttler fast Handschuhe nöthig hatten.)

In Eggmannsried brannte ein nahezu vollendetes neu erbautes Haus ab. Die Bauleute, Throler, sollen dasselbe angezündet haben, weil der Bau mangelhaft erfunden wurde; dieselben sind flüchtig.

In Stetten (Hohenzollern) verlangte ein junger, einem Schuster gehöriger Burische, schon etwas betrunken, von seinem Vater zu weiterem Wirthschaftsbesuche Geld, welches ihm aber verweigert wurde. Da ging er in das nächste Zimmer und versuchte sich mit einem Kneipen den Bauch aufzuschlitzeln, was ihm theilweise gelang. Die Verletzung ist sehr bedenklich.

München, 26. Juli. (Militärisches.) Die neu angeordnete Bewaffnung der Infanterie- und Jägerbataillone des II. bayerischen Armeekorps mit

dem Infanterie-Gewehre M 71 (Mausergewehre) bringt die gleichzeitige Ausrüstung der sämmtlichen Infanterie des deutschen Heeres zum Abschluß, so daß sich im Bedarfsfalle alle Abtheilungen gegenseitig sowohl mit Waffen als Munition aus helfen können.

Berlin, 26. Juli. Die Abführung des Oberstleutnants Meiling in die Strafanstalt zu Rendsburg hat am gestrigen Morgen stattgefunden. Tags zuvor am Nachmittag war es dem Beurtheilten gestattet worden, von seiner Frau und seinen Kindern Abschied zu nehmen. Mit Thränen in den Augen und zitternder Stimme hat Meiling seine Frau, sich während seiner Strafzeit der Erziehung ihrer beiden Kinder zu widmen und von dem ihr zustehenden Rechte, sich nach seiner Beurtheilung zu Zuchthausstrafe von ihm scheiden zu lassen, keinen Gebrauch zu machen, ein Wunsch, den die bedauerlicherweise Frau zu erfüllen zusagte.

Berlin, 27. Juli. Die im Jahre 1876 geschlossenen katholischen Bildungsanstalten werden jetzt in anderer Gestalt wieder hergestellt; so in Paderborn das ehemalige Knabenseminar als bischöfliches Alumnat mit neubestätigtem Statut. — Das in letzter Zeit aufgetauchte Gerücht von einer Abtretung Luxemburgs an Deutschland ist eine böswillige französische Erfindung.

Berlin, 28. Juli. In der Regierung nahe stehenden Provinzialblättern wird erklärt: Deutschland könne der Lösung der Orientwirren in voller Ruhe und Neutralität zusehen, ohne die Befürchtung, daß sich daraus Verwickelungen für den Frieden der betheiligten Mächte oder speziell für Deutschland ergeben; deutsche Interessen seien dort außer Frage.

Eine von Hänel auf dem Parteitag der Fortschrittspartei zu Neumünster gehaltene Rede wird, wie man der „F. Z.“ meldet, in den Berliner politischen Kreisen lebhaft besprochen. Hänel forderte energisch das Zusammengehen aller liberalen Parteien und führte Folgendes aus: „Wir können doch nicht ewig auf ergebene Ertheilung von Rathschlägen oder immer nur auf die Negation angewiesen sein. Von Werth sei die liberale Partei nur dann, wenn sie die Absicht auf Herrschaft hat und wenn sie gegebenen Falls bereit ist, die Regierung zu führen. Glauben Sie, daß man später über Männer wie Bennigsen, Fordanbed, Stauffenberg wird hinwegsehen können? Sollen wir selbst das Rezept bereiten, um uns den Tod zu bringen? Wir Liberalen müssen zur Verständigung gelangen, sonst geben wir Bismard Recht zu seiner im Reichstag gegebenen Behauptung von der Unfähigkeit des Liberalismus zum Herrschen und von dem Fraktionspatriotismus.“

Berlin, 29. Juli. Die Rede, in welcher Hänel in Neumünster ein Zusammengehen aller liberalen Parteien befürwortet, wird seitens der Liberalen als zeitgemäß sehr gefeiert. (N. Z.)

Aus Warnemünde bei Rostock i. M. lagen dem „B. C.“ telegraphische Nachrichten vor, welche meldeten, daß dort ein großes Hotel, das ganz mit Badegästen gefüllt war, in der vorhergehenden Nacht abgebrannt ist. Es herrschte während des Brandes ein schweres Unwetter, und die Badegäste, von dem Brande im Schlafe überwacht, konnten nur eben ihr nacktes Leben retten, während ihr Gepäd und theilweise auch ihre Kleider völlig zu Grunde gegangen sind. Es sind Depechen in Berlin eingegangen, in welchen die sofortige Nachsendung von Kleidungsstücken und Geldmitteln verlangt wird. Personen sind glücklicherweise bei dem Brande nicht zu Schaden gekommen.

Seit einigen Jahren züchtet man in England Kanarienvögel, deren ganzes Gefieder roth ist. Diese Färbung wird dadurch erzielt, daß man die jungen Vögel vor und während des Federwechsels mit dem bekannten rothen Cayennepfeffer (Paprika), fein gepulvert und mit eingeweichtem Weißbrod vermischt, füttert. Der scharfe Pfeffer schadet den Vögeln nichts, dagegen geht seine Farbe ihnen ins Blut über und färbt ihr Gefieder roth. Lassen wir nun der Phantasie die Zügel schießen, so dauert es gar nicht lange, da züchten wir nach bestimmten Gesetzen allerlei Vögel und färben sie ganz nach Belieben durch dem Cayennepfeffer gleichwirkende Stoffe in allen Farben des Regenbogens.

Um die Milchergiebigkeit einer Kuh zu erkennen, wird von Kennern folgendes angegeben: Ist der Schwanz einer Kuh oben an der Wurzel sehr stark und dick, und läuft von oben herab spitzig zu, dabei an Länge noch nicht völlig die Spitze des Sprunggelenkes erreichend, so läßt dies auf keine gute Milchkuh schließen; wenn dagegen der Schwanz im ganzen feingebildet ist und an Länge noch etwas über das Sprunggelenk reicht, so sind dies Kennzeichen einer guten Milchkuh.

Angenehme Ehemänner müssen die Hinterwäldler sein. Hier ein Gespräch zwischen zwei solchen. A. Am Tage meiner Hochzeit hörte ich mit dem Tabakfaßen auf. Ich sage Dir, das war sehr hart für mich am ersten Tage; aber am zweiten ging es wieder. — B.: So? Am zweiten

Zage schon — wie kam denn das? — A.: Nun, am zweiten Tag hing ich wieder am Tabak zu faßen.

Einer amerikanischen deutschen Zeitung entnehmen wir folgende Notiz: **Rundreise eines Briefes.** Vor einiger Zeit erhielt die Agentur des Hauses J. Zwischenbart in New-York von der dortigen Postoffice einen Brief mit folgender Adresse zugestellt: „An Herrn J. Zwischenbart, Hauptagent nach Amerika, Basel.“

Der Poststempel lautete Egingingen, Amt Stodach, Baden, 11. April 1882. Wahrscheinlich weil das Wort „Amerika“ unterdrückt war, wanderte der Brief über den Ocean u. kam am 29. April in New-York an, wurde von da nach Basel, Ost, dirigirt, von wo er auf Umwegen im 8. Juni in die New-Yorker Postoffice zurückkam. Von da erhielt ihn die Zwischenbart'sche Office in New-York u. schließlich nach 67tägiger Irrfahrt der Adresse A. Zwischenbart in Basel. (H 3051 Q)

Amthche und Privat-Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	28. Juli 1882.	J. Kaltenbach, gemischtes Waaren-geschäft in Egenhausen.	Johannes Kaltenbach, Kaufmann in Egenhausen.	Zur Urkunde Amtsrichter Hch.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

II. im Register für eingetragene Genossenschaften:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokuristen; Liquidatoren; Bemerkungen.
N. Amtsgericht Nagold.	25. Juli 1882.	Böfinger Darlehens-fassenverein Eingetragene Genossenschaft. Böfingen.	Durch Beschluß der Generalver-sammlung wurden als Vereinsstatuten die Normalstatuten der Dar-lehensfassenvereine in Württemberg, welche von den bisherigen nur darin abweichen, daß statt „Vorstand“ die Bezeichnung „Aus-schuß“ gebraucht und der §. 10, betr. die Legitimation und Zeichnung des Ausschusses, neu ist, angenommen. Hiernach erfolgt die Zeichnung für den Verein, indem der Firma die Unterschriften der Zeichnenden hin-zugefügt werden. Die Zeichnung hat mit Ausnahme der nachbezeich-neten Fälle nur dann verbindliche Kraft, wenn sie vom Vorsteher und dessen Stellvertreter und mindestens zwei Beisitzern erfolgt ist. Bei Anlehen von hundert Mark und darunter genügt die Unterzeich-nung durch den Rechner und ein vom Ausschuß dazu bestimmtes Aus-schußmitglied, um dieselbe für den Verein verbindlich zu machen.	Zur Urkunde Oberamtsrichter Daser.

Seminar Nagold.

Nächsten Sonntag den 6. August, Nachmittags halb vier Uhr, ist eine **musikalische Aufführung**

in der Kirche.

Eintritt für das Schiff 25 J, für die Emporen frei.

Jedermann ist freundlich dazu eingeladen.

Das Rektorat.

Gemeinde Beuren, Oberamts Nagold.

Bergebung von Bau-Arbeiten.

Die Herstellung einer 130 m langen Stützmauer an der neu erbauten oberen Nagoldthalfstraße soll im Submissionswege verankündigt werden.

Es sind veranschlagt:
die Erdarbeiten zu 112 M — J.
die Maurerarbeiten zu 843 M 37 J.
zus. 955 M 37 J.

Es werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte in Procenten des Kostenvoranschlags ausgedrückt längstens bis

Samstag den 5. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Beuren abzugeben, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet.

Pläne und Kostenvoranschlag sind bis Freitag den 4. August l. J. bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt.

Ultenstaig, den 30. Juli 1882.
Aus Auftrag:
Berkmeister Reip.

Nagold. Gläubiger-Aufruf.

Wer an die verstorbene Heinriche geb. Hafner, Wittwe des verstorbenen Michael Walz, Hafners Wittve von hier, eine Forderung zu machen hat, wird aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 8 Tagen geltend zu machen.
Den 28. Juli 1882.
Waisengericht.

Revier Wildbad.

Wiesen-Verpachtung.

Am Samstag den 5. August d. J., Morgens 8 Uhr, wird auf der Revieramtskanzlei die Wiesenparzelle Nr. 1582 mit 32,5 ar 1—4 Flächengehalt, im Kleingehal unterhalb dem Staatwald Ochsenwaide ge-legen, wiederholt verpachtet.

Erledigte Straßenwärtterstelle.

Durch Dienstantritt ist die Stelle eines Staatsstraßenwärtters an der Stuttgart-Freudenstädter Straße von Km 46 bis 48 neu zu besetzen.

Nicht über 40 Jahre alte Bewerber um diese Stelle haben sich mit beglaubigten Zeugnissen versehen

Wittwoch den 2. August, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Nagold einzufinden.

Calw, den 28. Juli 1882
Kgl. Straßenbau-Inspection, Stuppel, A. 2

Beraccordirung von Mauerarbeiten.

Die Erstellung von Futtermauern in der Markung Rohrdorf bei Km. 54 + 400 im Ueberschlagsbetrag von 282 M 31 J wird

den 2. August, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause in Nagold im öffentlichen Abstreich vergeben.

Accordsliebhaber haben sich mit beglaubigten Zeugnissen zu versehen.

Calw, den 28. Juli 1882.
Kgl. Straßenbau-Inspection, Stuppel, A. 2.

Forstamt Altenstaig. Revier Pfalzgrafenweiler. Wald-Verkauf.

Am Dienstag den 8. August d. J., Vormittags 11 Uhr,

werden auf dem Rathhaus zu Hochdorf, N. Freudenstadt, die Staatswaldparzellen Rankwald und Sägmühlwald mit zus. 12,757 ha in einmaligem Aufstreich verkauft werden.

Altenstaig, den 29. Juli 1882.
K. Forstamt, Frank.

Fünfbronn. Holz-Verkauf.

Am Samstag den 5. August, Mittags 1 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus aus dem Gemeindefeld Raffenteich 158 Stück Lang- und Knochholz mit 112 Fst. und 51 Am. Brennholz an den Meistbietenden verkauft.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 29. Juli 1882.
Schultheißenamt, Theurer.

Nagold.

Niederlage von kräftigem Sodawasser

zu billigten Preisen bei
Heinr. Gauss, Conditior.



Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
 Versicherungssumme: 41,662 Policen mit M 187,545,000.
 Eingelaufene Anträge von Januar bis Juni: 2401 mit „ 14,200,000.
 Gegen pupillarische Sicherheit angelegter
 Sankfonds „ 36,853,562.
 Die Ueberschüsse fallen ausschließlich den Versicherten zu;
 in den Jahren 1882-1886 gelangen M 7,111,375 als Dividende zur Vertheilung.

Auf Grund der mit dem 1. Juli d. J. in Kraft getretenen neuen Statuten können die **Dividenden** bezogen werden:
 entweder wie **bisher** nach Verhältnis der Jahresprämie, wodurch sich solche von Anfang an auf das äusserst niedrigste Maß stellt
 oder in **steigendem** Verhältnis nach Maßgabe der **Gesamtsomme der jeweilig gezahlten Prämien.**

Die jährliche Steigung der Dividende wird voraussichtlich für jede gezahlte einfache Prämie 3% und für die alternative Zusatzprämie 1 1/2% betragen.

Hiernach hat der auf **Lebenszeit** Versicherte nach 5 Jahren 15%, nach 10 Jahren 30%, nach 20 Jahren 60%, nach 33 Jahren 99% seiner Jahresprämie und von da ab, frei von jeder Zahlung, alljährlich eine steigende Rente, als Dividende zu gewärtigen und bei alternativer Versicherung wird sich die Prämie des 1. B. im 24. Jahr **abgekürzt auf 60. Jahr** Beitretenden nach 5 Jahren von M 27. 20. auf M 23. 52., nach 10 Jahren auf M 19. 84., nach 20 Jahren auf M 12. 47., nach 30 Jahren auf M 5. 11., nach 35 Jahren auf M 1. 42. pro tausend Mark Versicherungssumme vermindern.

Die Versicherten, welche zu dem steigenden Dividenden-system überzugehen wünschen, haben dies der Bankdirektion binnen Jahresfrist unter Vorlage der Police zu erklären.

Im Falle der **Versänkung der Prämienzahlung** wird von nun ab eine Rückvergütung wie bei Kündigung der Versicherung gewährt. Kündigung oder Umwandlung der Versicherung kann schon nach 1 Jahr unter günstigen Bedingungen erfolgen.

An Versicherte werden **Darlehen zur Cautionsstellung** bis zu 1/2 der versicherten Summe auferst liberale Bedingungen abgegeben.

Statuten, Prospekte, Regulative über das neue Dividenden-system und Cautionsdarlehen sind unentgeltlich zu haben bei:

Gottlob Schmid, Nagold. Amtsnotar Dengler, Altenstaig. Lehrer Ungerer, Egenhausen. Otto Wagner und Lehrer Hornberger, Freudenstadt. L. Sattler, Lehrer, Herrenberg. Wilh. Erath, Stadtschultheiß, Herb. Lehrer Dieterle, Pfalzgrafenweiler. C. W. F. Reichert, Wildberg.

N a g o l d.
Anzeige & Empfehlung.

Hiedurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich meinem Geschäfte ein

Ellenwaarenlager

in Hausmacherzeugen, Bettbarchent, Kölsch, Semdenstoffen weiß und farbig, Drucklatten, Hosenzengen u. s. w. beigelegt habe.

In sämtlichen Artikeln wird nur gute Qualität geführt, daher ich namentlich für **Ausstauern** meine Zeuglen und **Kölsche**, welche von mir selbst in die Arbeit gegeben werden, bestens empfehlen kann.

Wilh. Häussler,
 Firma Schnaith.

N a g o l d.
Chocolade, in Sorten von M 1.20 bis M 3
Cacao, pro 1/2 Kilo,
Cacaopulver,
Bruch-Chocolade, M 1.30 & M 1.50
 pro 1/2 Kilo
 empfiehlt **Heinrich Gauss, Conditor.**



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebensogrosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch sorgfältig Firmen-Schilder.

N a g o l d.
Ia Getreide-Presshefe

in stets frischer, guter Qualität empfehle den H. B. Bäckermeistern bestens.
Heinr. Gauss, Conditor.

NORDDEUTSCHER LLOYD.



Wegen Passage wende man sich an die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen oder an deren Haupt-Agenten

Johs. Rominger in Stuttgart
 und deren Agenten

Gottlob Schmid in Nagold,
 John G. Roller in Altenstaig,
 Ernst Schall am Markt in Calw.

N a g o l d.
 Mein Lager in
Strumpf- & Kittelwolle
 (Jug-Wolle)
 ist ganz neu sortirt und empfehle ich solches zu geneigter Abnahme.
 Große Auswahl in den Farben, vorzügliche Qualität, billigste Preise.
Gottlob Schmid.

N a g o l d.
Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.



Dem verehrt. Publikum und besonders meinen werthen Kunden mache ich ergebenst die Mittheilung, daß ich von jetzt ab in dem Hause der Wittve Sailer Leyerle Wohnung genommen habe. Indem ich für das bisher genossene geschätzte Vertrauen freundlichst danke, bitte ich solches mir auch auf diesem Blatte gütigst zuzuwenden, das ich durch solche Arbeit und billige Bedienung stets rechtfertigen werde.

Härtle, Schneider,
 wohnhaft bei Wittve Sailer Leyerle.

N a g o l d.
Logis zu vermieten.
 Ich habe ein hübsches Logis, bestehend aus 2 heizbaren Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz an Martini billig zu vermieten.
W. Hettler.

N a g o l d.
Einmachgläser, Einmachtopfe, Glaskolben
 billigt bei **Gottlob Schmid.**

N a g o l d.
Magd-Gesuch.
 Ein jüngeres geordnetes Mädchen, das auch mit Kindern umgehen könnte, wird in eine hiesige Wirthschaft zu baldigem Eintritt gesucht.
 Näheres bei der
 Redaktion d. Bl.

Gaugenwald,
 200 Stück sehr schöne
Hopfenburden
 mit Siebböden verkauft
 Wittve Stein.

N a g o l d.
Neue Häringe
 in ausgezeichnete Qualität
 billigt bei
 Gottlob Schmid.

N a g o l d.
Lehrstelle-Gesuch.
 Für einen kräftigen Knaben aus guter Familie wird eine Lehrstelle als Bierbrauer gesucht.
 Zu erfragen bei
 der Redaktion.

N a g o l d.
In Schiefertafeln
 sind wir wieder sehr namhaft versehen und können auch Wiederverkäufern billige Preise stellen.
G. W. Jaiser'sche Buchh.

Frucht-Preise:
 Nagold, den 29. Juli 1882.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	9	50	9	35	9	10
Haber	8	—	7	75	7	50
Gerste	9	80	9	66	9	—
Bohnen	—	—	—	9	90	—
Weizen	13	—	12	64	12	—
Roggen	—	—	—	11	—	—

Viktualien-Preise.
 Nagold, den 29. Juli.

Butter	1	Pfund	95	¢
2 Eier	—	—	10	¢

Heute (Montag) Abend von 7 Uhr an große musikalische Produktion im **Sad Röhrenbad.**